

Ausblick

Geplante F+E-Aktivitäten in der Phase II von KEWA

R. Mayer-Föll

Umweltministerium Baden-Württemberg

Kernerplatz 9

70182 Stuttgart

A. Keitel

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Griesbachstr. 1

76185 Karlsruhe

W. Geiger

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Institut für Angewandte Informatik

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1

76344 Eggenstein-Leopoldshafen

1.	EINLEITUNG	193
2.	FADO BW – SCHRITTWEISE UMSETZUNG DES KONZEPTS FÜR DAS FACHDOKUMENTENMANAGEMENT	193
3.	RK UIS 05 – FORTENTWICKLUNG DER RAHMENKONZEPTION DES UMWELTINFORMATIONSSYSTEMS BADEN-WÜRTTEMBERG	193
4.	RIPS 2006 – KONZEPTION DES RÄUMLICHEN INFORMATIONSSYSTEMS BADEN-WÜRTTEMBERG FÜR DEN IUK-VERBUND LAND/KOMMUNEN	194
5.	GISTERM 3D – ERGÄNZUNGEN DES 3D-VISUALISIERUNGSSYSTEMS	194
6.	UINBW UND UINST – UMWELTINFORMATIONSSYSTEME FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG UND SACHSEN-ANHALT	195
7.	DISY CADENZA / GISTERM – AUSBAU DER PLATTFORM FÜR BERICHTS- UND AUSWERTESYSTEME SOWIE GEOINFORMATIONSSYSTEME	195
8.	ZSU – ZUSAMMENFÜHRUNG VON STRAßEN- UND UMWELTINFORMATIONEN	195
9.	THEMENPARK UMWELT – BETRIEB UND PFLEGE DES THEMENSPEZIFISCHEN PORTALS FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT	196
10.	GIOMAIID – WEITERENTWICKLUNG DES GRUNDWASSER-HYDROLOGISCHEN INFORMATIONSSYSTEMS ZUR ORGANISATION UND MODELLGERECHTEN AUFBEREITUNG VON INFORMATIONEN UND DATEN	196
11.	WATERFRAME® – GEWÄSSERINFORMATIONSSYSTEME IN BADEN-WÜRTTEMBERG, THÜRINGEN UND BAYERN	197
12.	BODENSEEONLINE – ENTWICKLUNG EINES ONLINE-VORHERSAGESYSTEMS FÜR DEN BODENSEE	197
13.	IMIS – ERWEITERUNG DES INTEGRIERTEN MESS- UND INFORMATIONSSYSTEMS UMWELTRADIOAKTIVITÄT	198
14.	KFÜ-PORTAL – ONTOLOGIE-BASIERTES INFORMATIONSMANAGEMENT FÜR DAS KFÜ-PORTAL BADEN-WÜRTTEMBERG	198
15.	KFÜ-ABR – DIAGNOSE- UND PROGNOSE-AUSBREITUNGSRECHNUNG IM KFÜ BADEN-WÜRTTEMBERG	198
16.	MOBINAUF – MOBILER NATURFÜHRER FÜR AUSGEWÄHLTE ERLEBNISGEBIETE BADEN-WÜRTTEMBERGS	199
17.	E-AKTE WAABIS – EINFÜHRUNG DER E-AKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER VORGANGSBEARBEITUNG IM INFORMATIONSSYSTEM WAABIS	199
18.	UIS-UDDI – ENTWICKLUNG EINES WEB SERVICE-VERZEICHNISSES FÜR DAS UMWELTINFORMATIONSSYSTEM BADEN-WÜRTTEMBERG	199
19.	UIS BW IM WEB – DOKUMENTATION DES UMWELTINFORMATIONSSYSTEMS BADEN-WÜRTTEMBERG IM WORLD WIDE WEB	200

1. Einleitung

Das Umweltministerium Baden-Württemberg, die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz und das Forschungszentrum Karlsruhe beabsichtigen, gemeinsam mit den Partnern der Bund/Länder-Kooperation bei Konzeptionen und Entwicklungen von Software für Umweltinformationssysteme (KoopUIS) das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben KEWA fortzusetzen. Auch alle bisherigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft streben an, dieses erfolgreiche Modell weiter zu praktizieren.

In der Phase II des Vorhabens KEWA vom 01.07.2006 bis 30.06.2007 sind folgende Arbeiten vorgesehen:

2. FADO BW – Schrittweise Umsetzung des Konzepts für das Fachdokumentenmanagement

Basierend auf der in 2005 erstellten Studie sollen FADO, das Nachfolgesystem für die Xfa-Web-Systemfamilie, und der Fachdokumenten-Browser (FDB) als übergreifende Zugangskomponente zu Fachdokumenten im Umweltinformationssystem Baden-Württemberg schrittweise realisiert werden. In der ersten Stufe ist vorgesehen, mit WebGenesis einen Prototyp für die Datenverwaltung und das Fachportal zu FADO Altlasten zu entwickeln. Unter Berücksichtigung der dabei gewonnenen Erfahrungen erfolgt der funktionale und thematische Ausbau und längerfristig die Ablösung der XfaWeb-Systeme. Ein Schwerpunkt bei der Realisierung des FDB wird die Einbindung der Fachdokumente in das PortalU und die Vereinheitlichung der Suchfunktionalität im UIS BW mittels InGrid-Komponenten.

Daneben werden die dokumentenorientierten Fachinformationssysteme XfaWeb bis zu ihrer Ablösung durch FADO BW weiter gepflegt.

Die informationstechnischen Entwicklungen führt das Forschungszentrum Karlsruhe (FZK/IAI) federführend durch; der inhaltliche Ausbau der XfaWeb-Systeme erfolgt überwiegend durch die Ingenieurgesellschaft für Umwelttechnik und Bauwesen Dr. Eisele mbH, Kirchzarten (IUB).

3. RK UIS 05 – Fortentwicklung der Rahmenkonzeption des Umweltinformationssystems Baden-Württemberg

Die Fortentwicklung der Rahmenkonzeption des UIS Baden-Württemberg (RK UIS 05) ist mit Abschluss der Phase I von KEWA weit vorangeschritten. Wesentliche Teile von der RK UIS 05 liegen vor. In der Phase II von KEWA sind die Inhalte zu vervollständigen. Unter anderem sollen die Ergebnisse einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung einfließen, die auf Basis des Standard-Verfahrens IT-WiBe für das UIS BW derzeit durchgeführt wird. Weiter sind Empfehlungen für die Umsetzung der in der RK UIS 05 formulierten Vorgaben zu fertigen. Die RK UIS 05 soll bis Ende 2006 vom Koordinierungsausschuss des UIS BW (KA UIS) verabschiedet werden. Vorgesehen sind 2007 die Erstellung einer Kabinettsvorlage und die

Befassung des Ministerrats mit diesem Szenario des e-Governmentkonzepts Baden-Württemberg.

Die Federführung für die Fortentwicklung RK UIS BW liegt bei der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ).

4. RIPS 2006 – Konzeption des Räumlichen Informations- und Planungssystems Baden-Württemberg für den IuK-Verbund Land/Kommunen

In der Phase II von KEWA sind zunächst die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu analysieren. Die möglichen technischen Varianten für die Konzeption RIPS 2006 sollen im Rahmen eines Werkstattgesprächs vorgestellt werden. Anschließend ist in einer Fragebogenaktion die Bewertung der Varianten durch die Bündelungsbehörden zu erheben. Auf Grundlage des Ergebnisses dieser Erhebung soll die technische Konzeption RIPS 2006 entwickelt und breit abgestimmt werden. Vorgesehen ist zudem die Erarbeitung von Empfehlungen zur übergreifenden Geodatenverarbeitung und zum GIS-Einsatz in den Landratsämtern, Regierungspräsidien, Stadtkreisen und weiteren Stellen. Mit der Konzeption RIPS 2006 soll auch ein wesentlicher Beitrag zum Aufbau der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW) geleistet werden.

Die Federführung für die technische Konzeption liegt bei der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ) und Prof. Kettmann an der Hochschule für Technik Stuttgart (FH S).

5. GISterm 3D – Ergänzungen des 3D-Visualisierungssystems

Mit GISterm 3D wurde ein 3D-Visualisierungssystem geschaffen, dessen Visualisierungen in GISterm integriert werden können. Eine sinnvolle Ergänzung ist die Portierung des DEMViewers als Webanwendung. Er könnte benutzt werden, um der Öffentlichkeit räumliche Zusammenhänge mit Hilfe von 3D-Visualisierungen im Internet einfach zu erklären. Unabhängig von den GISterm 3D Entwicklungen sollten die Techniken im Umfeld von Google Earth, NASA Worldwind und IGN Geoportal untersucht werden, um deren Potential für 3D-Visualisierungen im Internet für UIS-Anwendungen zu bewerten.

Eine weitere mögliche Entwicklung wäre die Integration von zeitlichen Komponenten in die 3D-Visualisierung mit Hilfe von Animationen. Auf diese Weise könnte zum Beispiel eine Simulation entwickelt werden, die die Grundwasserstandsentwicklung einer GeoPro^{3D}-Szene über einen längeren Zeitraum darstellt.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung der Universität Karlsruhe (IPF).

6. UINBW und UINST – Umweltinformationsnetze für Baden-Württemberg und Sachsen- Anhalt

Der funktionale Ausbau der beiden im Produktionsbetrieb befindlichen Umweltinformationsnetze wird mit der Fertigstellung der Schlagwortsuche abgerundet. Kleinere Änderungen und Erweiterungen ergeben sich aus den Erfahrungen im Regelbetrieb. Inhaltlich wird die Einbeziehung weiterer Informationsangebote angestrebt, z.B. in Sachsen-Anhalt aktuell pilothaft Angebote von Abwasserzweckverbänden und in beiden Bundesländern aus dem kommunalen Bereich. Mittelfristig ist eine Ablösung der Umweltinformationsnetze durch eine Nachfolgeversion angedacht, die soweit möglich InGrid-Komponenten verwendet und damit Synergieeffekte mit dem PortalU erschließt. Dabei ist auch eine Zusammenführung und Vereinheitlichung der Suchfunktionalitäten im UIS BW geplant (vgl. Kap. 2, FADO BW).

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Forschungszentrum Karlsruhe (FZK/IAI).

7. disy Cadenza / GISterm – Ausbau der Plattform für Berichts- und Auswertesysteme sowie Geoinformationssysteme

Im Herbst 2006 ist ein bundesweiter Erfahrungsaustausch der Anwender zur Bewertung und Weiterentwicklung von Cadenza und GISterm vorgesehen.

disy Cadenza ist eine Plattform für die Erstellung von Berichts- und Auswertesystemen. Informationen können aus unterschiedlichen (Fach-)Datenbanken und Geoinformationssystemen integriert und analysiert werden. Die Plattform bietet mit Cadenza Professional und Cadenza Web für unterschiedliche Nutzergruppen zugeschnittene Zugangswerkzeuge an. In der nächsten Projektphase soll die Basisfunktionalität weiter ausgebaut und abgerundet werden. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der Integrierbarkeit in Dienstarchitekturen (SOA) und Geodateninfrastrukturen (GDI) liegen.

disy GISterm ist ein Geographisches Informationssystem, das leistungsfähige GIS-Funktionen im Umfang eines Desktop-GIS als GIS-Applikation wie auch als Entwicklungsframework anbietet. disy GISterm nutzt moderne und netzwerkfähige Technologien, um die Visualisierung, Analyse und Erfassung von raumbezogenen Daten zu ermöglichen. Mit disy GISterm können unterschiedliche Geodatenserver und -formate ausgewertet und visualisiert werden. In der nächsten Projektphase soll die Funktionalität zur Erfassung und Pflege von Geodaten weiter ausgebaut werden. Auch die Integrierbarkeit in eine Geodateninfrastruktur (GDI) soll weiterentwickelt werden.

Die technische Entwicklung liegt bei disy Informationssysteme GmbH, Karlsruhe (disy).

8. ZSU – Zusammenführung von Straßen- und Umweltinformationen

Wesentliche Herausforderungen stehen in der Bereitstellung von Planungsinformationen für die Straßeninformationsbank (TT-SIB) und den Datenpool des Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS-Pool) an. Der zur Verfügung stehende Datenkatalog OKSTRA ent-

hält viele für eine sinnvolle Übernahme in die Straßeninformationsbank notwendige Objekte. Diese müssen aber in den relevanten Planungsphasen auch beschrieben und genutzt werden. Die mit dem Prototypen „StraGIS“ gewonnen Erkenntnisse zeigen einen gangbaren Weg für die Erfassung und Weitergabe wesentlicher Straßenplanungsinformationen auf. Im nächsten Schritt sind die notwendigen Objekte aus der Planung darzustellen und Richtlinien für zukünftige Planungen zu entwickeln, die eine möglichst verlustfreie Übertragung von Informationen sicherstellen. Hiermit und mit einer Erweiterung der Aufbereitung von Entwurfs-elementen aus der Straßenplanung soll später eine weitgehend automatisierte Übertragung in die Systeme der LUBW und der SBV erfolgen.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Institut für Straßen- und Verkehrswesen der Universität Stuttgart (ISV).

9. Themenpark Umwelt – Betrieb und Pflege des themenspezifischen Portals für die Öffentlichkeit

Nach der erfolgreichen, aber befristeten Betriebsphase des Themenparks Umwelt vom Juli 2005 bis Juni 2006 soll das System nun dauerhaft im Internet bereitgestellt und gepflegt werden. Das Produktionssystem des Themenparks wird zunächst weiter auf einem Server des FZK bereitgestellt. Nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen wird das System dann Anfang 2007 von der LUBW betrieben. Zur Verbesserung der Aktualität der Schutzgebiets-Daten und zur Reduzierung des Wartungsaufwands sollen diese Daten künftig über entsprechende Services von Schutzgebiets-Kartenservice, UDO und BRS-Web in den Themenpark importiert werden. Daneben sollen in begrenztem Umfang Anpassungen für inhaltliche Erweiterungen vorgenommen werden. Insbesondere sollen Funktionen für die Bereitstellung der Ergebnisse aus den landesweiten Kartierungen der Geotope und Moore Baden-Württembergs im Themenpark implementiert werden.

Die Federführung der technischen Entwicklung liegt beim Forschungszentrum Karlsruhe (FZK/IAI).

10. GIOMAID – Weiterentwicklung des Grundwasser-hydrologischen Informationssystems zur Organisation und modellgerechten Aufbereitung von Informationen und Daten

Nach dem erfolgreichen Test der Anwendung GIOMAID auf Basis eines Pilotmodells in 2006 soll die Anwendung bis Ende 2007 weiterentwickelt und verfeinert werden. Dafür können unter anderem folgende Funktionen zusätzlich erstellt werden:

- Reimport von Modellen in GIOMAID, die nicht mit GIOMAID erstellt wurden
- Visualisierungsoptionen: Bereitstellung der Funktionalität für die Darstellung von speziellen Karten
- Zusätzliche Funktionen zum Umgang mit den Rohdaten

Weiterhin wird das Handling der Anwendung durch den Einsatz bei der Bearbeitung des Pilotmodells angepasst, um die Produktivität weiter zu verbessern.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Institut für Softwareentwicklung und EDV-Beratung AG, Karlsruhe (ISB).

11. WaterFrame® – Gewässerinformationssysteme in Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern

Die WaterFrame®-Produktlinie des Fraunhofer IITB soll kooperativ entsprechend den Anforderungen der Fachbehörden in Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern und ggf. anderen Bundesländern funktional und technisch weiterentwickelt werden.

In Baden-Württemberg steht bei der WAABIS-Fachanwendung Grundwasser u.a. die konfigurierbare Erstellung von Boxplot-Diagrammen, die Unterstützung von Seriendiagrammen für mehrere Messorte sowie eine Schnittstelle zur Bohrdatenbank des LGRB über Web Services im Mittelpunkt. Des weiteren ist geplant, die FIS GeQua-Anwendung für Oberflächen-gewässer auszubauen hinsichtlich der Einbindung von Seedaten und Daten aus Baggerseen und zusätzlicher Auswertungen für chemische Messwerte (z.B. Frachtberechnungen und Diagramme nach Flusslängs- und Querprofilen) und in den Praxisbetrieb der LUBW zu überführen. Im FIS Gewässer von Thüringen werden Erweiterungen bei Auswertungen und Berichten notwendig, während in der Fachanwendung QualHydro von Bayern insbesondere die Schnittstelle zum Laborinformationssystem und die qualitätsgesicherte Erfassung von Punktobjekten und die Ableitung abhängiger Lageinformation realisiert werden sollen. Als Kern der technischen Weiterentwicklung berücksichtigt das Fraunhofer IITB die Einbindung der WaterFrame®-Anwendungen in service-orientierte Architekturen (SOA) und Geodateninfrastrukturen gemäß den ISO/OGC-Standards und den jeweiligen europäischen, nationalen oder regionalen Vorgaben.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung, Karlsruhe (IITB).

12. BodenseeOnline – Entwicklung eines Online-Vorhersagesystems für den Bodensee

In der nächsten Phase von BodenseeOnline werden die bestehenden Seenmodelle weiter verbessert. Dies betrifft zunächst das hydrodynamische Modell, in das die Sedimentationsprozesse von Schwebstoffen implementiert werden. Ebenso erfolgt eine Weiterentwicklung des Windmodells anhand der Messkampagne von 2001 und durch die Berücksichtigung von Prognosedaten des DWD. Das Windmodell wird dann mit dem hydrodynamischen Modell gekoppelt. Das langfristige Wasserqualitätsmodell wird für die Zeitspanne 1979 bis 1997 validiert und um eine Komponente zum partikelgebundenen Schadstofftransport erweitert. Im Frühjahr 2007 ist eine Messkampagne gemeinsam mit der LUBW und dem Sonderforschungsbereich 454 Bodenseelitoral geplant. Das Online-Modell wird um weitere Funktionalitäten zur Visualisierung der Mess- und Berechnungsergebnisse ergänzt.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Verbundforschungsprojekt wird von der federführenden Ingenieurgesellschaft Prof. Kobus und Partner (kup), der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee - Rhein (AWBR), dem Institut für Wasserbau der Universität Stuttgart

(IWS), dem Limnologischen Institut der Universität Konstanz (ILK) und dem Institut für Kernenergie und Energiesysteme der Universität Stuttgart (IKE) gemeinsam durchgeführt.

13. IMIS – Erweiterung des Integrierten Mess- und Informationssystems Umweltradioaktivität

Mit dem migrierten IMIS steht dem Bundesamt für Strahlenschutz ein leistungsfähiges und flexibles System zur Überwachung der Umweltradioaktivität auf einer aktuellen Systemplattform zur Verfügung, das bei den Anwendern (Experten, Entscheider und Administratoren) eine hohe Akzeptanz findet. Eine Ausdehnung auf weitere Aufgaben, z. B. auf die Verarbeitung von REI-Emissionsdaten, auf den EU-Datenaustausch für das sparse und dense Network sowie für länderübergreifende Messaktionen, ist wegen des flexiblen Stammdatenkonzeptes problemlos möglich.

IMIS-neu könnte auch auf andere Umweltthemenbereiche erweitert und zu einem wissensbasierten System ausgebaut werden.

Die Federführung liegt beim Bundesamt für Strahlenschutz (BfS); die Entwicklungsarbeiten führt die Condat AG, Berlin (Condat) durch.

14. KFÜ-Portal – Ontologie-basiertes Informationsmanagement für das KFÜ-Portal Baden-Württemberg

Die im Fachkonzept für das KFÜ-Portal zusammengestellte Vielfalt der KFÜ-Informationen soll im Rahmen eines Vorhabens "Ontologie-basiertes Informationsmanagement für das KFÜ-Portal" im Hinblick auf erweiterte Nutzungsmöglichkeiten aufbereitet werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um die stärkere Vernetzung zwischen dem KFÜ-Kernsystem und den Portaldiensten auf Basis von Konzepten und Relationen in einer Ontologie, z.B. für den automatisierten Datenaustausch in Verbindung mit KFÜ-spezifischen Workflows. Einen weiteren Schwerpunkt des Vorhabens stellt der bereits im Fachkonzept skizzierte nationale und internationale ABR-Ergebnisaustausch dar. Mögliche Anwendungsfälle hierfür liegen z.B. in der Einbettung in großräumige Ausbreitungsrechnungen des DWD und der Übernahme von Schweizer ABR-Daten am Standort Leibstadt/Beznau.

Die Federführung der Entwicklung liegt bei der T-Systems GEI GmbH, Ulm (T-Systems).

15. KFÜ-ABR – Diagnose- und Prognoseausbreitungsrechnung im KFÜ Baden- Württemberg

Die im Rahmen der KEWA-Vorhaben entwickelten Verfahren zur Diagnose- und Prognoseausbreitungsrechnung sollen in das operationelle System übernommen werden. Neuer Schwerpunkt der Entwicklung wird die weitere operationelle Nutzung von Prognosedaten des Deutschen Wetterdienstes für den Notfallschutz sein. Ziel des Vorhabens ist zu untersuchen inwieweit es möglich ist, standortspezifisch im Stundenrhythmus permanent Prognoserechnungen mit den zweimal täglich vom DWD übermittelten Prognosedaten (Stundenwerte)

und einem Standard-Quellterm für einen noch zu untersuchenden Prognosehorizont (~ 2 Tage) durchzuführen. Der Quellterm soll dabei ggf. nachträglich noch modifiziert werden können. Hierbei sind die Rechnerarchitektur und die verwendeten Modellketten (u.U. auch neue Modelle, wie z.B: RIMPUFF) auf diese extremen Anforderungen hin zu untersuchen.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Institut für Kernenergetik und Energiesysteme der Universität Stuttgart (IKE).

16. MobiNaf – Mobiler Naturführer für ausgewählte Erlebnisgebiete Baden-Württembergs

Die Studie zum Einsatz mobiler Naturführer in weiteren Naturerlebnisgebieten in Baden-Württemberg hat gezeigt, dass die betrachteten potentiellen Anbieter großes Interesse am Einsatz eines entsprechenden Systems in ihrem Naturerlebnisgebiet haben. Im nächsten Schritt werden nun Gespräche mit einem oder mehreren möglichen Anbietern von mobilen Naturführern im Hinblick auf eine konkrete Umsetzung und ein Finanzierungsmodell geführt.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Forschungszentrum Karlsruhe (FZK/IAI).

17. e-Akte WAABIS – Einführung der e-Akte zur Unterstützung der Vorgangsbearbeitung im Informationssystem WAABIS

Mit zunehmendem Einsatz der Vorgangsunterstützung (VGU) werden Anregungen aus der Praxis erwartet, die in Abstimmung mit den zuständigen Projektgruppen realisiert werden. Momentan ist die Durchlässigkeit von der VGU zu Outlook geplant: Termine, die in der Vorgangsunterstützung eingetragen sind, können dann automatisch nach Outlook übertragen und dort weiter genutzt werden. Als weiteres Einsatzfeld ist die Einbindung in das WAABIS-Modul „Verfahren zur Überwachung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAWS)“ vorgesehen, um elektronisch vorliegende Prüfberichte direkt mit dem aktuellen Vorgang verlinken zu können. In Arbeit ist eine Verbesserung im Bereich der Dokument-Vorlagen: Ab Office 2003 können sie im XML-Format erstellt werden. Das Vorgehen dafür ist relativ einfach und ermöglicht die Nutzung aller Word-Funktionalitäten.

Die Federführung der Entwicklung liegt bei der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ).

18. UIS-UDDI – Entwicklung eines Web Service-Verzeichnisses für das Umweltinformationssystem Baden-Württemberg

Mit dem Beginn der Systemimplementierung ist Ende 2006 zu rechnen, wobei bereits vorhandene Komponenten im UIS-Umfeld berücksichtigt werden. Die bisher verfügbaren Dienste werden dann in das neue Verzeichnis aufgenommen und das System evaluiert. Übergabe und Inbetriebnahme des Systems ist für das 1. Quartal 2007 geplant. Abgeschlossen wird das Projekt schließlich durch eine eintägige Nutzerschulung der primären Systemanwender. Als weitere Ausbaustufe könnte die Topic Map der Semantic Network Services des Umwelt-

bundesamtes in den Ontologie-Server integriert werden, falls die Prüfung im Rahmen des Projekts eine sinnvolle Nutzung ergibt.

Die Federführung der Entwicklung liegt beim Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe (FZI).

19. UIS BW im Web – Dokumentation des Umweltinformationssystems Baden-Württemberg im world wide Web

Aufbauend auf „10 Jahre UIS im Web“ ist vorgesehen, im Internet Dokumente des Umweltinformationssystems Baden-Württemberg anzubieten, die von jedermann heruntergeladen und für eigene Präsentationen und Veröffentlichungen mit Quellenangabe verwandt werden können.

Gedacht wird dabei an eine leicht erschließbare Kombination von Bildarchiv, Schaubilderauswahl und Textsammlung aus vorhandenen Unterlagen und Dokumenten.

Die Federführung liegt bei MPS – Management&Projekt Service GmbH.